



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

hu, hu es wird schon Herbst. Die Eicheln knallen aufs Auto und die Blätter fallen schon runter. Oder ist es einfach die Trockenheit? Es gibt gar keinen richtigen Herbst.

Aber so ein Schaltjahr ist eben doch kein gutes Omen.

Ich denke, da hat wohl jeder so seine Erfahrungen in diesem Jahr machen dürfen. Also, mir reicht es bis zum Jahresende. Ich brauche keine neuen Hiobsbotschaften mehr. Mein Bedarf ist gedeckt.

Weil wir gerade bei dem herbstlichen Blätterfall waren, wir werden **ab 21.09.2020** wieder auf der Schafgasse in der Nähe des Bauhofes einen Container für das Straßenlaub aufstellen. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass dieser Container ausschließlich für die Rückstände von Straßenbäumen und nicht für private Gartenabfälle und Laub aus den privaten Gärten zu nutzen ist. Aber ich denke, wir sind alle so vernünftig, dass das nicht mehr passiert.

Allerdings, wenn wir gerade von Ordnung sprechen, bitte ich Sie, an den Containerplätzen für Papier und Flaschen auf Sauberkeit und Ordnung zu achten. Wenn die Behälter wirklich mal voll sind, nehmen Sie bitte Ihre Flaschen und das Papier wieder mit nach Hause oder versuchen Sie es an einem anderen Standort. Es ist nicht schön, wenn der Bauhof die Rückstände und den Müll aufräumen muss.

Ja, die Schule hat bereits begonnen. Die Kinder haben schon wieder eine Woche Unterricht.

Ach war der Schuleingang wieder schön. Ein großes Dankeschön an die Kinder der 4.

Klasse, die gemeinsam mit den Lehrern und Erziehern ein kleines Theaterstück einstudiert hatten. Das war richtig niedlich. Es machte den Kindern und den Schulanfängern viel Spaß, das hat man gespürt.

Frau Berndt hat die Erstklässler mit folgenden klugen Worten von Wilhelm Busch verabschiedet:

„Also lautet der Beschluss:
dass der Mensch was lernen muss.
Nicht allein das ABC -
bringt den Menschen in die Höh.
Nicht allein im Schreiben, Lesen
übt sich ein vernünftig Wesen;
nicht allein in Rechnungssachen
soll der Mensch sich Mühe machen;
sondern auch der Weisheit Lehren
muss man mit Vergnügen hören.“

Das fand ich auch ganz toll, aber Wilhelm Busch hat ja mit seinen beiden Lieblingsfiguren Max und Moritz noch mehr verzapft. Das wussten natürlich die Kinder auch.

Zurück zur Schule und damit auch zu einer sinnvollen Tätigkeit für unsere Schulkinder. Sie sind umgeben von völlig neuer Technik. Ich möchte Euch natürlich auch die nächsten Ferien mitteilen. Es sind noch 32 Schultage bis zu den nächsten Ferien - den Herbstferien (Ich habe vom 02.09. bis 16.10.2020 gerechnet). Das ist nicht gerade lange, aber lange genug, um wieder eine kleine Pause von 2 Wochen einzulegen.

Übrigens, in der Vorbereitungswoche in der Grundschule wurde ganz fleißig gewerkelt, es wurde gemalert, es wurde geputzt und es wurden neue Tafeln eingebaut.

Im Vorfeld wurden von der Grundschule ein Medienentwicklungs- und Fortbildungskonzept erstellt, welches von der Schulkonferenz noch im alten Schuljahr bestätigt wurde. Dann ging es an die Bestellung von insgesamt fünf digitalen und einer fahrbaren digitalen Tafel, sowie zwei Klassensätzen Laptops mit Trolleys sowie eine Dokumentenkamera. Reichlich 74.000,- € sind geflossen. Im Rahmen einer Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur konnte die Verbesserung der digitalen Infrastruktur umgesetzt werden. Ohne die bereitgestellten Fördermittel wäre diese Anschaffung nicht möglich gewesen. Allerdings muss ich an dieser Stelle auch erwähnen, dass durch die energetische Sanierung unserer



Grundschule 2013 bereits alle technischen Voraussetzungen für die Installation von solchen Rechnern und digitalen Tafeln geschaffen wurden.

Damit konnten wir das Geld sofort in die Hard- und Software stecken. Kluge Entscheidung zu dieser Zeit!

Es hat sich aber an unserer Grundschule noch mehr getan. Der Spielplatz ist fast fertig, nur an der Sitzgrube fehlt noch das Sonnensegel, aber in den nächsten Tagen, denke ich, wird alles komplettiert.

Ja, auf der einen Seite freuen wir uns, dass wir wieder etwas für unsere Kinder tun konnten und auf der anderen Seite gibt es natürlich auch Ärger.

Wenn ich von der anderen Seite spreche, meine ich die Parkfläche am Kindergarten. Ja, wir müssen zugeben, wenn es reichlich regnet, dann steht dort eine riesengroße Pfütze und die Kinder und Eltern bekommen nasse Füße.

Es ist nicht gut, dass wissen wir. Der Parkplatz muss unbedingt im kommenden Jahr gebaut werden und zwar so, dass keine Wasserpfützen mehr die Gemüter erregen und der Gemeinde gedroht wird, das die Polizei informiert wird und das die Bauhofmitarbeiter beschimpft werden, sie wären unfähig. Auch die Mitarbeiter der Verwaltung (einschließlich meiner Person) wurden beschuldigt, die Situation angeblich nicht ernst zu nehmen. Wir nehmen die Hinweise entgegen und nehmen sie auch ernst. Jedoch kann man nicht jeden Hinweis und jeden Wunsch sofort erfüllen und umsetzen. Weiterhin legt die Verwaltung auch die Prioritäten fest. Das ist bei der Reinigung der Bachläufe so, das ist bei der Instandsetzung der Straßen so und auch bei der Herstellung einer Parkfläche. Wenn wir jetzt anfangen, halbe Sachen zu machen z. B. bei der Herstellung der Parkfläche, dann versenken wir Geld, welches wir nicht haben.

Ich bitte Sie wirklich um etwas Geduld. Wir sind in der Zwischenzeit sehr bemüht, dass wir uns um dieses sensible Thema (Wasser auf dem Parkplatz des Kindergartens bei Starkregenereignissen) kümmern. Es nützt uns nichts, wenn wir beschimpft werden. Im Gegenteil, eigentlich ist es schade, dass keiner mal Danke sagt, wenn etwas Neues entstanden ist.

In der letzten Gemeinderatssitzung am 13. August 2020 haben wir über die zukünftigen Beiträge für die anfallenden Betriebs- und Nebenkosten für den Sportverein „Grün-Weiß Schwepnitz“ und der „SG Bulleritz“ diskutiert.

Nach intensiver Diskussion wurde gemeinsam mit dem Gemeinderat festgelegt, dass wie bisher die 35 % der anfallenden Kosten auf die jeweiligen Vereine verteilt werden. Eine Anhebung hat der Gemeinderat abgelehnt. Ein Grund dafür war auch der aktuellen Corona-Situation geschuldet und der damit fehlenden Einnahmen der Vereine. Im kommenden Jahr soll neu verhandelt werden. Ich denke, eine sehr gute Entscheidung.

Der Finanzbericht wurde den Gemeinderäten vorgelegt. In diesem Finanzbericht, zu dem die Verwaltung verpflichtet ist, wird der Erfüllungsstand der geplanten Maßnahmen dargestellt. Eine nicht immer angenehme Darstellung. Auf vieles müssen wir verzichten, uns von Fördermitteln „ernähren“ oder ins nächste Jahr verschieben. Eine Forderung der Rechtsaufsichtsbehörde des LRA Bautzen ist jedoch, die Absenkung der Gesamtverschuldung unserer Gemeinde. Dem sind wir nachgekommen und haben die Kredite im ersten Halbjahr bedient.

In Bulleritz soll eine Auffahrrampe am Vereinshaus angebaut werden. Diese Maßnahme wird ebenfalls mit Fördergeldern finanziert. Der Auftrag konnte inzwischen ausgelöst werden.

Der Straßenbau in Zeisholz ist fast abgeschlossen. Es gab bei dieser Baumaßnahme leider auch Schwierigkeiten in der Herstellung des Belages. Die teerige Flüssigkeit hat sich nicht mit dem Splitt verbunden und ist in die Grünflächen und in drei Einfahrten gelaufen, so dass diese Emulsion rausgekratzt und diese Einfahrten der Eigentümer neu gepflastert werden mussten. Keine schöne Sache. Aber es wurde ordentlich darüber beraten und eine Lösung gefunden. Auch hier hilft es uns nicht weiter, wenn Schuldzuweisungen zu Streitereien führen.

Leute, ich habe jetzt so viele Sachverhalte angesprochen; einige sind wirklich schöne Sachen, aber manches ärgert mich auch und Wunder gibt nun mal nicht. Also ist für mich das Fazit: „Weiter machen!“, nach Lösungen suchen und nicht verrückt machen lassen.



Jetzt gießen wir erst einmal den Herbst, sollte es einen geben. Ich wünsche es mir jedenfalls und wissen Sie warum? Weil im Herbst das Laub so schön raschelt und die Wälder nach Pilzen riechen, der Nebel über die Wiesen kriecht und die Wildgänse am Himmel große keilförmige Schwärme bilden. Das ist herrlich und das ist Herbst. In diesem Sinne alles Gute für Sie, genießen Sie die Zeit.

Ihre Bürgermeisterin

A handwritten signature in cursive script, reading 'Elke Röthig', is positioned above the printed name.

Elke Röthig